

25.10.2011 16:57 Uhr, Schweinfurt

EINE HALBE ZUSAGE?

Der Besuch in der Region endete für Ministerpräsident Horst Seehofer in Ebrach sehr harmonisch. Niemand wollte sich eine etwaige Enttäuschung anmerken lassen, dass Handthal im Landkreis Schweinfurt und nicht Ebrach Sitz des „Zentrums-Nachhaltigkeit-Wald“ wird.



Der Besuch in der Region endete für Ministerpräsident Horst Seehofer in Ebrach sehr harmonisch. Niemand wollte sich eine etwaige Enttäuschung anmerken lassen, dass Handthal im Landkreis Schweinfurt und nicht Ebrach Sitz des „Zentrums-Nachhaltigkeit-Wald“ wird.

Alle zeigten sich zufrieden: der Ministerpräsident, weil die schwierige Frage Nachhaltigkeitszentrum so gelöst wurde, dass es offenbar keine Gewinner und Verlierer gibt, Landrat Günther Denzler (Landkreis Bamberg) und Ebrachs Bürgermeister Max-Dieter Schneider, weil Ebrach zwar nicht das Zentrum, aber den Baumwipfelpfad bekommt und der doch die Menschenmassen anzieht, wie die Erfahrungen im Bayerischen Wald oder im Allgäu zeigen.

Als Gastgeschenk hatte Horst Seehofer drei Dinge dabei: einen großen Porzellanlöwen für Denzler, einen kleinen für Schneider und die Zusage, von der er später sagte, es sei eine halbe Zusage, dass der Freistaat die Finanzierung des Baumwipfelpfades schon hinkriege. Da gebe es schließlich die geheime Schatztruhe des Finanzministers, aus der schon manche „letzte Patrone“ bezahlt worden sei und auch der Landwirtschaftsminister müsse an Ebrach denken.

Was dahinter steckt: Alles, was die Bayerischen Staatsforsten über 40 Millionen Euro erwirtschaften, bekommt das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft. Aus diesem Topf könnten Projekte wie der Baumwipfelpfad finanziert werden, interpretierten die Anwesenden Seehofers Aussage.

Günther Denzler dachte noch einen Schritt weiter. Die Bayerischen Staatsforsten könnten den Baumwipfelpfad, der andernorts gute Gewinne abwirft, doch selbst betreiben. Wenn nicht, werde man einen privaten Investor suchen. Was die Staatsforsten davon halten, dazu konnte Ulrich Mergner, Leiter des Forstbetriebs in Ebrach auf die Schnelle nichts sagen. Fest steht, dass sein Betrieb die zwei bis drei Hektar Fläche für den Pfad zur Verfügung stellt – und zwar am Radstein, jener Anhöhe Richtung Westen, von der aus der Blick sowohl nach Unter- wie auch nach Oberfranken möglich ist.

Günther Denzler brachte noch das Thema „Bewerbung des Steigerwaldes als Weltnaturerbe“ ins Spiel. „Es ist nichts ausgeschlossen“, antwortete Seehofer, ohne detailliert darauf einzugehen. Jedenfalls erhofft sich der Landrat eine weitere Stärkung der Potenziale. Für Ebrach könnte das laut Denzler eine Optimierung des Methusalem-Pfades sein, Verbesserungen im Naturwaldreservat Waldhaus und eine touristische Nutzung des Abt-Degen-Kellers, der seit Jahren geschlossen ist.

Entgegen des Protokolls, das nur eine halbe Stunde Zeit vorgesehen hatte, blieb Horst Seehofer wesentlich länger in Ebrach und besichtigte in aller Ruhe noch die Klosterkirche.

Quelle: mainpost.de

Autor:

Von unserem Redaktionsmitglied

Katharina Winterhalter

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Eine-halbe-Zusage;art769,6392443>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung